

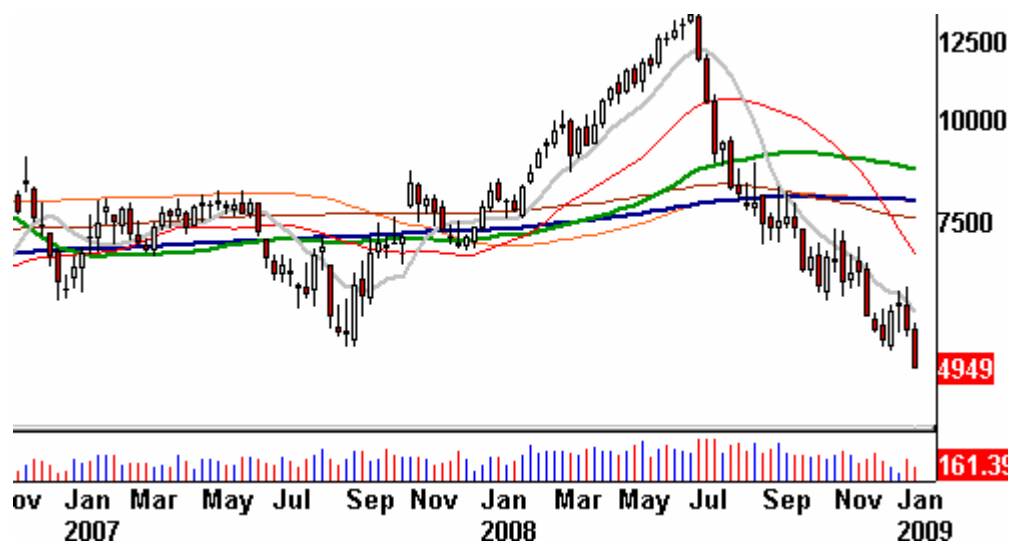
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

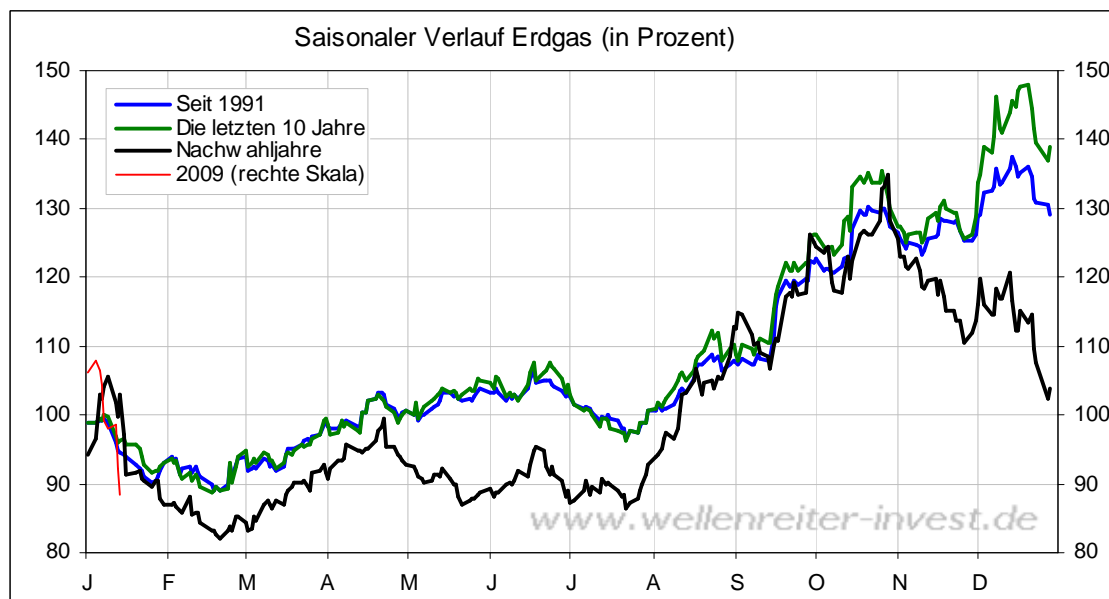
Donnerstag, den 15. Januar 2009

Während das Thema Erdgas in der Europäischen Union für Ärger sorgt, weil die Preisvorstellungen zwischen Russland und der Ukraine jeweils andere sind, wird das an der NYSE gehandelte US-Erdgas preislich fallen gelassen wie eine heiße Kartoffel. Gestern notierte US-Erdgas erstmals unterhalb von 5 US-Dollar. Der Preisrückgang seit dem Hoch Anfang Juli vergangenen Jahres beträgt etwa 65 Prozent.

US-Erdgas Future Wochenchart

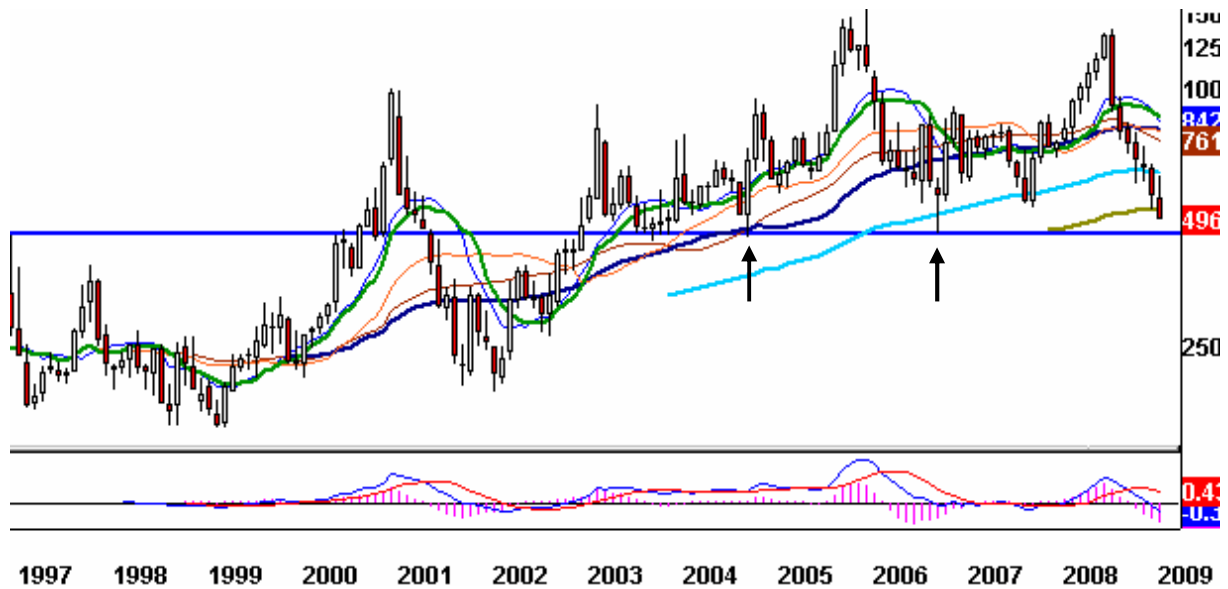


Saisonal betrachtet ist diese Schwäche gerechtfertigt, wie der folgende Chart zeigt.



Erst im Februar kommt es nochmalerweise in Erdgas zu einer Bodenbildung. In Nachwahljahren fällt die Erholung im ersten Halbjahr etwas schwächer aus als in anderen Jahren.

US-Erdgas Future Monatschart

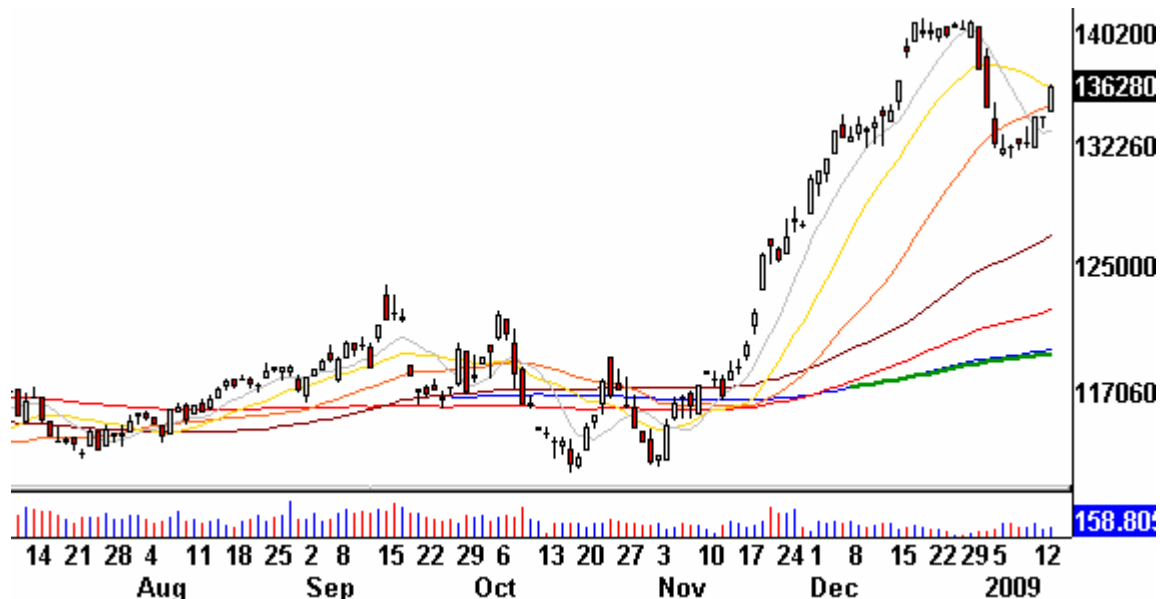


Die im Monatschart eingezeichnete blaue Linie signalisiert eine wichtige Unterstützung im Bereich von 4,5 US-Dollar. Für ein Februar-Tief könnte diese Marke eine gute Ausgangssituation bilden. Allerdings dürften von US-Erdgas angesichts der anhaltenden deflationistischen Situation sowie des wenig beeindruckenden Nachwahrverlaufs im ersten Halbjahr 2009 keine Wunderdinge zu erwarten sein. Früher sagte man, dass die Preisentwicklung von US-Erdgas eng an die Wetterentwicklung in den USA gekoppelt sei. Die arktische Kälte, die momentan im Norden und Nordosten der USA herrscht, hätte den US-Erdgaspreis eigentlich nach oben schnellen lassen müssen. Der Umstand, dass dies nicht geschieht, zeigt, wie stark der deflatorische Druck auf den Märkten lastet.

Wir hatten den US-Anleihen (langes Ende) in unserem Jahresausblick den Status einer durchaus lukrativen Anlageform für 2009 zugesprochen, weil wir davon ausgehen, dass die Fed entweder durch Direktkäufe oder sogar durch das Setzen einer Zinsobergrenze alles dafür tun wird, dass die Zinsen für lang laufende Anleihen niedrig bleiben. Wir hatten in diesem Zusammenhang sogar von einem „Bernanke-Put“ gesprochen. Das bedeutet, dass die Anleger darauf wetten können, dass die Fed zu Ihren Absichten stehen wird.

Wir erwarteten allerdings, dass die Anleihen nach dem Höhenflug im November und Dezember kurzfristig eine Schwächephase erleiden würden. Das war auch der Fall, aber diese Phase umfasste lediglich wenige Tage. Angesichts des sich in den letzten Tagen abzeichnenden Trends einer Phase der Konsolidierung (Kurs bewegt sich im Rahmen einer Handelsspanne) verändern wir die seit Anfang Januar geltende Einschätzung für Anleihen von bärisch auf neutral.

30jährige US-Anleihen Tageschart



Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Anleihen aus den oben so wie im Jahresausblick beschriebenen Gründen in 2009 zur Stärke neigen werden.

Am kommenden Montag, den 19. Januar ist Feiertag in den USA (Martin-Luther-King-Day). Die US-Börsen sind geschlossen. Wir werden daher die Montagsausgabe entfallen lassen. Die Dienstags-Ausgabe erscheint allerdings bereits am Montagabend.

Es ist schon interessant – und wirklich ein Zufall – dass der Martin-Luther-King-Feiertag sowie die Obama-Amtseinführung direkt hintereinander stattfinden (Amtseinführungen finden in den USA immer an einem 20. Januar statt). Anfang kommender Woche wird man viel von Chancengleichheit von Schwarz und Weiß hören. Man wird die Einheit Amerikas beschwören und den Umstand, dass dieses Land jetzt endlich (nach 40 Jahren) den Traum von Martin-Luther-King verwirklicht hat, indem ein Afroamerikaner zum US-Präsidenten gewählt wurde.

Auch wenn das alles nach sehr viel Schmalz klingt, sollte man die psychologische Wirkung, die ein solches Ereignis bei US-Bürgern auslösen kann, nicht unterschätzen. In der Krise wird zusammengedrückt und Einigkeit demonstriert. Das war in den USA schon immer so (man denke an die WTC-Anschläge in 2001). Ich bleibe bei meiner Aussage, dass diese Amtseinführung – ähnlich wie bei Kennedy und Reagan - einen mittelfristig positiven Effekt auf das Verbrauchervertrauen in den USA haben wird.

Zu den Märkten.

1,41 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 46 Mio., das Abwärtsvolumen 1,36 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 3,3% vom Gesamtvolumen (96,7% Abwärtsvolumen); 3 neue Hochs standen 44 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.200 Punkten um 248 Zähler niedriger (-2,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 843 Punkten um 29 Zähler niedriger (-3,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.490 Punkten um 57 Punkte (-3,7%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 4,2%.

Der Transport-Index endete bei 3121 Punkten (-4,8%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Öl-Service, Banken, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 136,28 Punkten (134,26).

Crude Öl notiert aktuell bei 36,34 (38,89) und Erdgas bei 4,96 Dollar (5,21).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 85,10 Punkten (84,35).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 811 Dollar/Unze (826). Gold in Euro bei 618.

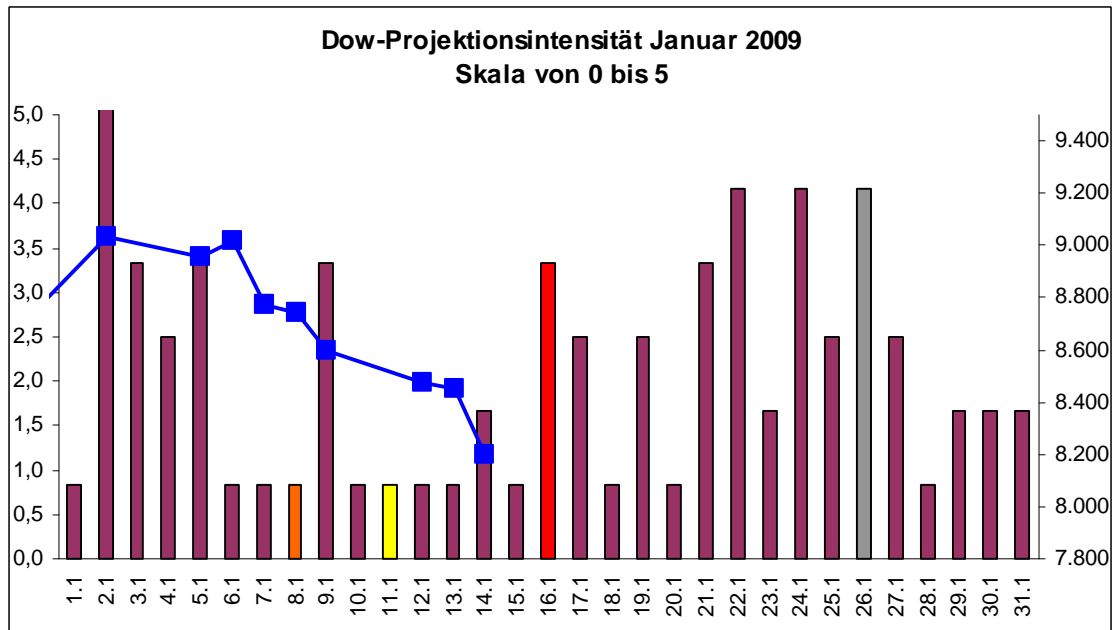
Silber befindet sich bei 10,50 Dollar (10,80).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,3% auf 251 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 104 Punkten. Newmont Mining verlor 49 Cent und endete bei 35,51 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 13,6% auf 49,14 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 47,80 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,15. Die Equity-PCR endete bei 0,96. Die OEX-PCR endete bei 0,63. Der ISE schloss mit 114.

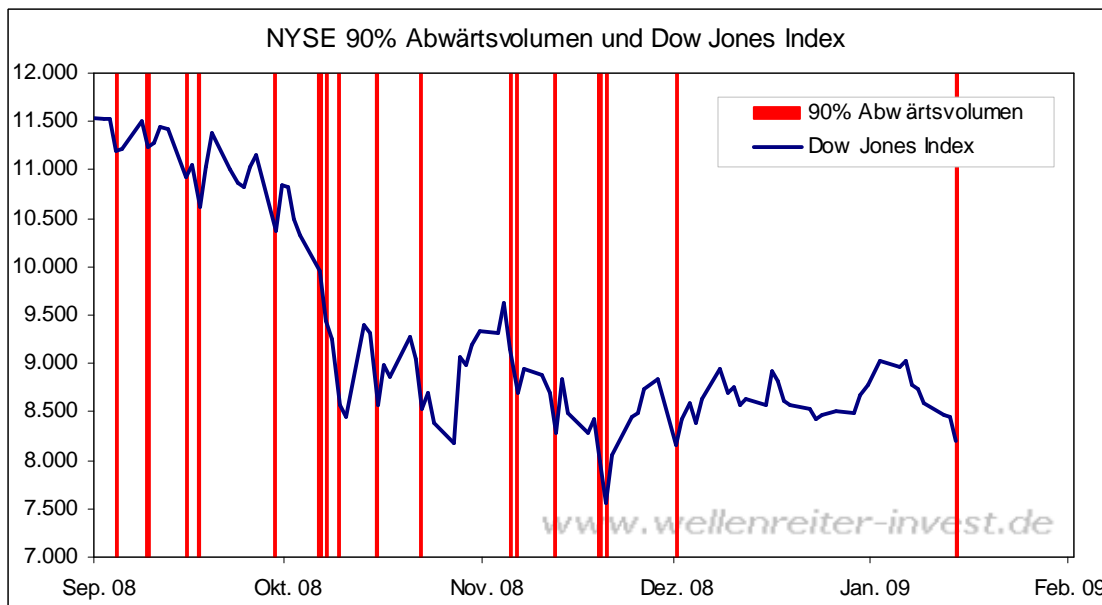
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 26.01.; Zeitprojektionstage Januar: 02.01.; 22-26.01.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern wurde an der NYSE der erste Tag im Jahr 2009 mit einem Abwärtsvolumen von mehr als 90 Prozent vom Gesamtvolumen registriert (96,7%). Nachfolgend eine Übersicht, wie solche Tage in den vergangenen Monaten mit dem Kursverlauf des Dow Jones Index korrespondierten.



Man erkennt, dass solche Tage üblicherweise Kapitulationstage sind, die zu kleineren oder auch größeren Tiefpunkten führen. Ausnahmen bestätigen diese Regel. Die einzig nennenswerte Ausnahme stammt aus der Abverkaufszeit von Anfang Oktober 2008. Die Kapitulation stoppte erst am 9.10.08, nachdem der 6. und 7.10. bereits 90%-Abwärtstage gewesen waren. Ausnahmen sind weiter möglich, nur sollte man aufpassen, diese nicht überzustrapazieren. Auf einen 90%-Abwärtstag folgt in der Regel zumindest ein kurzfristiger – ein bis zweitägiger – Bounce. Mir ist klar, dass manche der Abonnenten das Wort „Bounce“ nicht mehr hören können. Doch neben dem Abwärtsvolumen-Effekt kommt in den nächsten Tagen der Feiertags-Effekt zum Tragen. Es ist statistisch so, dass der US-Aktienmarkt dazu neigt, am Tag vor einem Feiertag positiv zu enden. Da am kommenden Montag US-Feiertag ist, würde dies den morgigen Freitag betreffen.

Zudem befinden sich die Märkte in der Verfallswoche. Der Donnerstag und der Freitag einer Verfallswoche wurden in der Finanzkrise bereits mehrfach von Bernanke für überraschende Ankündigungen genutzt. Möglicherweise existiert eine Absprache zwischen Bernanke und Obama, dafür zu sorgen, dass die Feierlichkeiten in der kommenden Woche nicht durch fallende Aktienmärkte gestört werden. Uns würde das nicht überraschen.

Das Tief vom 10. Oktober (siehe Pfeil nächster Chart) dient aktuell im S&P 500 als Unterstützung.

S&P 500 Tageschart



Wenn man den gestrigen Tag als Kapitulation wertet und dazu die Feiertagsituation sowie die Feierlichkeiten in der kommenden Woche einbezieht, sollte man an dieser Stelle auf der Hut sein, wenn man sich jetzt noch short orientiert. Ein Bounce ist jederzeit drin. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für Aktien.

Absacker

Danke, liebe Krise!

<http://tinyurl.com/95rmtc>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.